

Selina Gasparin

Wohnort	Lantsch / Lenz
Geburtsdatum	3. April 1984
Kader	Swiss Ski Nationalmannschaft, Biathlon
Freizeit	Familie, sportliche Aktivitäten
Sprachen	Deutsch, Italienisch, Romanisch, Englisch, Norwegisch
Skiclub	SC Gardes-Frontière, SC Bual Lantsch
Homepage	www.gasparin.ch
Facebook	www.facebook.com/selinagasparin
Instagram	@gasparinselina

Beruflicher Werdegang

- **1990 - 1997** Primarschule in Pontresina
- **1997 - 2003** Gymnasium Academia Engiadina, Samedan
- **2003 - 2006** Studium Sport & Bewegungswissenschaften in Meråker & Lillehammer Norwegen
- **2007** Ausbildung zur Grenzwächterin

Biografie

Mit 2.5 Jahren stand ich bereits auf Alpinski und liebte den schneereichen Engadiner Winter. Zum Langlauf bin ich erst auf Umwegen gekommen. Wegen meinen gegen innen verdrehten Füssen empfahl der Arzt Sportarten wie Schlittschuhlaufen, Ballett oder Reiten auszuüben, um die Füsse nach aussen zu drehen. Dies machte ich als aktives Kind sehr gerne aber am liebsten fetzte ich auf den Alpinskiern die Berge hinunter.



Im Primarschulalter kamen meine Schwestern Elisa und Aita zur Welt und stellten alles auf den Kopf. Zum Glück! Meine Mutter erklärte mir, dass Babys nicht Skifahren können und sie mit dem Kinderwagen schlecht auf die Piste könne. Also bin ich statt zum Alpinski fahren zum Langlauf, wo die Loipe quasi neben dem Winterwanderweg geht. Ich durfte ins Kindertraining und es war toll mit Freunden die Freizeit aktiv im Schnee zu verbringen. Ich bestritt bald meine ersten Rennen und wurde im Laufe meiner Jugend vom Skiclub über den regionalen Stützpunkt und dem Bündner Kader bis zum nationalen Kader selektioniert.

Mit 14 Jahren bestritt ich mein erstes internationales Rennen und landete unerwartet auf dem Podest. Das entzündete eine Flamme in mir und mir wurde klar, dass ich weitermachen und nebst der obligaten Schule, so viel wie möglich trainieren wollte, um zu schauen wohin mein Weg mich führen kann. Nach dem Gymnasium wollte ich mein Umfeld optimieren aber nicht auf ein Studium verzichten. Da die Universitäten in der Schweiz nicht gerade an der Loipe liegen, habe ich mich auf ein prägendes Abenteuer eingelassen und bin nach Norwegen um ein Sport- und Bewegungswissenschaftsstudium für Spitzensportler zu machen. Dort habe ich Vieles gelernt, sei es sportlich als auch menschlich.

Bei einem Biathlon Schnupperkurs faszinierte mich das Schiessen und weil es in der Schweiz keine Biathletinnen gab, wurde mir angeboten die Sportart zu wechseln. Zu verlieren hatte ich nichts. Die Waffe abgeben und zurück zum Langlauf gehen, das hätte ich jederzeit gekonnt, aber nie mehr gewollt. Trotz anfänglich Schwierigkeiten und vielen Strafrunden fand ich Freude und Herausforderung am Biathlon.

Nach dem Studium machte ich die Ausbildung zur Grenzwächterin und wurde in die Spitzensportförderung der EZV aufgenommen. Die perfekte Lösung, um Sport und Beruf zu kombinieren. Schritt für Schritt, Wettkampf für Wettkampf habe ich im Biathlon Erfahrungen gesammelt, die mich 2006 erstmals in den Weltcup und 2007 an Weltmeisterschaften haben teilnehmen lassen. Als einzige Frau im Schweizer Biathlon schlüpfte ich in die Rolle einer Pionierin. Erst ab 2012 konnte mit meinen Schwestern und ihre Teamkolleginnen eine Frauenstaffel gestartet werden.

Mein grösster Erfolg war die historische Silbermedaille an den Olympischen Winterspielen in Sochi 2014. Das Wintersportmärchen ging noch weiter als mein damaliger Freund und Langläufer, Ilya Chernousov, die Olympische Bronzemedaille gewann. Kurz danach läuteten die Hochzeitsglocken und knapp ein Jahr später, kam unsere Tochter Leila zur Welt. Wir sind nach Lenzerheide umgezogen, um die guten Trainingsbedingungen der weltcupauglichen Biathlonanlage zu nutzen.

Kürzlich schrieb ich eine Autobiografie um meine Sportart und mein Leben den Leuten näher zu bringen. Mein Ziel war, Hintergrundwissen und Emotionen zu verbreiten, damit es in Zukunft mehr Spass macht, die Biathlonwettkämpfe live oder am Fernsehen zu verfolgen. Die Biografie ist übrigens auf meiner Webseite im Fanshop erhältlich.

Nach der Geburt unserer Tochter habe ich mich mit dem 2. Rang im Weltcup von Antholz 2016 als Mutter zurück an die Spitze gekämpft und hatte den Traum von einer zweiten Olympiamedaille. In Südkorea kam aber alles anders. Ich kam mit den Bedingungen vor Ort nicht zurecht und schnitt katastrophal ab. Der 6. Rang mit der Damenstaffel war zwar noch ein versöhnlicher Abschluss der Spiele jedoch war für mich klar: „so möchte ich nicht aufhören“.

Zu viel Energie, Motivation, und einfach „Lust auf Biathlon“ steckt auch nach vielen Jahren noch in mir drin.

Herausforderungen gab es für mich nie zu viele und so kam mit der Geburt des zweiten Kindes schon die nächste auf mich zu. Ich werde alles daran setzen, nach der Schwangerschaft möglichst bald wieder im Wettkampfgeschehen einzugreifen und den jungen Athletinnen zeigen, dass alte Mütter nicht einfach so abgeschrieben werden sollten :)

Erfolge

Weltmeisterschaften

Antholz 2007, Östersund 2008, Pyeongchang 2009 und Oslo 2016: teilgenommen

Khanty Mansiysk 2011:

- 13. Rang Einzel

Ruhpolding 2012:

- 10. Rang Mixed-Staffel
- 12. Rang Sprint
- 13. Rang Verfolgung

Nove Mesto 2013:

- 13. Rang Staffel

Hochfilzen 2017:

- 11. Rang Sprint
- 13. Rang Staffel
- 18. Rang Massenstart

Weltcup

- 1. Rang Hochfilzen 2013, Sprint

- 1. Rang Annecy 2013, Sprint

- 2. Rang Antholz 2016, Verfolgung

- 4. Rang Annecy 2017, Verfolgung

- 4. Rang Östersund 2012, Einzel

- 5. Rang Ruhpolding 2016, Einzel

- 5. Rang Kontiolahti 2014, Sprint

- 5. Rang Antholz 2011, Sprint

- 5. Rang Antholz 2010, Einzel

- 6. Rang Annecy 2017, Sprint

- 6. Rang Presque Isle 2016, Sprint

- 6. Rang Khanty Mansiysk 2013, Massenstart

Olympische Winterspiele

Vancouver 2010: teilgenommen

Sochi 2014:

- 2. Rang Einzel
- 9. Rang Massenstart
- 13. Rang Sprint
- 15. Rang Verfolgung

Pyeongchang 2018:

- 6. Rang Staffel